

Westerwaldstraße: Sicherheitsrisiko trotz verkehrsberuhigter Zone

Das Herz unseres Kiezes kennt jeder: Der Bereich rund um das Klubhaus Westerwaldstr. und die Zufluchts-Kirchengemeinde, nicht nur Querungsbereich, auch Treffpunkt vieler Kinder, Jugendlicher und Menschen zu unseren beliebten Stadtteilstellen. Jeder kennt aber eher nicht die Vorschrift, dass man einen verkehrsberuhigten Bereich – und das ist die Westerwaldstraße mit deutlich sichtbarer Ausschulderung – nur im **Schrittempo** befahren darf. Es befinden sich neben dem erwähnten Klubhaus weiterhin angrenzend eine Grundschule, ein Kindergarten und ein

Familienzentrum sowie eine Außenstelle der Stadtbibliothek. Mit hin also Bereiche, wo Menschen, insbesondere Kinder, vermehrt anzutreffen sind. Nun ist das leider zum größten Teil so, dass Autofahrer glauben, eine verkehrsberuhigte Zone mit 30 km/h befahren zu dürfen und steuern ihr Fahrzeug – übrigens auch Radfahrer*innen – nachgewiesenermaßen zu 99 % mit viel zu hoher Geschwindigkeit durch die Westerwaldstraße. Denn als Schrittgeschwindigkeit gelten etwa 7 km/h. Das Problem ist seit Jahren bekannt. Nun machte eine offene Sitzung des Quartiersrates



Langweilig und unattraktiv, aber auch Sicherheitsrisiko?

Foto: S. Wendtland

Falkenhagener Feld-Ost diese Januar in das Klubhaus am Westerwaldplatz ein. Diskussionsrunde, und lud am 10.

Fortsetzung auf S. 9

Raed Saleh: „Ich Deutsch“

Neue „Spielregeln“ für unser Land

Raed Saleh, Kreisvorsitzender in Spandau und Fraktionsvorsitzender der Berliner SPD, hat ein Buch über die neue deutsche Leitkultur in Deutschland geschrieben. Ein Buch, das sich an alle richtet, die in diesem Land leben oder gerade angekommen sind. Grund genug, einmal nachzufragen.

FEX: Herr Saleh, Ihr Buch, „Ich Deutsch - die neue Leitkultur“, hat für ein bundesweites Aufsehen gesorgt. Warum haben Sie dieses Buch geschrieben?

Ich beschäftige mich schon lange mit der Frage, was hält die Gesellschaft in Deutschland zusammen? Die Gesellschaft wird bunter, vielfältiger. Mein Beitrag stellt die Suche nach einem gemeinsamen Nenner, einem Orientierungsrahmen dar, dem sich alle in diesem Land lebenden Menschen anschließen können. Ich möchte, dass die



Raed Saleh mit seinem neuen Buch



... wünscht der FEX all seinen Leserinnen und Lesern

Menschen wissen, was unser Leben in Deutschland lebenswert macht. Nur wenn man weiß, warum es sich lohnt, unser System in Deutschland zu bewahren, kann man sich den Gruppierungen, egal ob links oder rechts, die unser Land spalten wollen, in den Weg stellen. Insofern ist mein Buch auch eine Einladung an die hier lebenden Menschen, gemeinsam Teil dieses Landes zu sein.

Wofür brauchen wir eine neue Leitkultur?

Wir können extremen Gruppen nur dann erfolgreich entgegenreten, wenn wir wissen, was wir ver-

teidigen. Genau hier aber liegt das Problem. Ich habe festgestellt, dass viele Menschen eigentlich gar nicht so richtig wissen, woran sie sich in Deutschland orientieren sollen und warum. Das aber ist gefährlich. Wenn jemand nicht weiß, was er will, ist er viel leichter anfällig für die Indoktrinierung durch extreme Gruppen und Parteien. Darum habe ich einen Rahmen, eine neue Leitkultur entworfen, auf die wir uns alle verständigen können, um gemeinsam für die Werte dieses Landes einzutreten.

Fortsetzung auf S. 3

Spielstraße Westerwaldplatz neu erfinden

Seiten 1 + 9

Wer ist Tristan Otto?

Familienkarte zu gewinnen
(2 Erwachsene, 3 Kids)

Seite 8

**Schwerpunkt-Thema:
Unbekanntes im FF**

Seiten 4 + 5

**Gewinnen mit
Eichhörnchen...**

... für Kids bis 7 J.

Seite 8

*Elvira berichtet***Geschichten aus dem Falkenhagener Feld****Umzug in eine Besenkammer**

Ich hoffte, die letzten Jahre meiner Berufstätigkeit im Büro stressfrei verbringen zu dürfen, um mich dann zufrieden später meinem Garten im Falkenhagener Kiez widmen zu können. Nicht, dass ich mich auf meinen wohlverdienten Lorbeeren jetzt schon ausruhen wollte. Nur weniger Hektik wäre schön gewesen und erst recht der Verzicht auf einen wieder einmal anstehenden Umzug meines Büros. Der 6. oder sogar 7. in 25 Jahren! Unser nette, nur manchmal etwas gestresst wirkende Hausmeister kommt nie in unsere Büroräume, es sei denn, z.B. ein Fenster klemmt. Wenn denn aber doch, ohne Fehlfunktion von Fenster oder anderem Mobiliar, muss was im Busch sein. Nun platzte es aus ihm heraus: „Na, wie- da mal ‘n Umzug fäl- lich, wa, oda wiss‘n Se ditt noch nich?“ und schaut sich „unsere“ Räumlichkeiten an, als sähe er diese zum ersten Mal. Wenige Wochen später hatten wir unsere vier Räume gegen drei auch noch kleinere zwangs- getauscht. Aber wir waren nicht die Einzigen!

Es schloss sich ein regelrechtes Tauschkarussell an: Die zogen in diese, andere in jene Räume und so fort. Können Sie folgen? Diese tolle Maßnahme nennt man „Raumverdichtung“. Alle Kollegen müssen zusammenrücken. Nun wissen

wir’s! Jetzt wird also auch noch die Enge zu einem Stressfaktor, nicht nur die Arbeit. Toll, dachte ich. Jetzt ziehen wir auch noch in eine ehemalige Besenkammer, so klein schien mir der Raum. Ich musste mir also etwas einfallen lassen, um meinen Bürokram unterbringen zu können, ebenso grübelten auch zwei Kolleginnen, mit denen ich meinen neuen Büroraum drittelte. Wohin eigentlich mit den Kolleginnen? Könnte man evtl. zwei Schreibtische übereinanderstellen, überlegte ich.

Was, wenn die oben Sitzende einschläft und vom Stuhl fällt? Nein, aus der Höhe wäre die Verletzungsgefahr zu groß!

Ein großes Aktenregal ging bei größtmöglicher Gutwilligkeit nicht mehr zu stellen. Ich beschloss, einen Teil der leichteren Materialien, der bisher dieses Regal sein Eigen nennen dürfte, während der Arbeit auf meinen Knien zu lagern. Also immer griffbereit, denke

halt praktisch. Mit ein wenig Übung geht alles. Kleinere Lücken an den Wänden habe ich mit Teilen, die es aus Stoff oder Filz zum Aufhängen für sauberlich sortierte Kleinteile gibt, ausgenutzt. So viel Beinfreiheit unter dem Schreibtisch brau-

che ich auch nicht. Auf einer Seite innen geht noch locker ein kleineres Regal an der Schreibtischinnenseite anzuschrauben. Dort kann dann der Drucker stehen nebst vorrätigem Papier. Hat der Drucker einen Papierstau, mache ich gleichzeitig ein wenig sportliche Übungen, denn das öfter Unter-den-Schreibtischkriechen fördert die Gelenkigkeit. Auf den Fensterbänken Pflanzen zu horten, ist blanke Platzverschwendung! Grüne Ordner tun’s auch. Sie stehen so bereit gleich hinter mir.

Fenster öffnen: unnötig! Wer Frischluft braucht: Wozu gibt es die Kippmechanik am Fenster! Ein weiteres Regal zur Aufbewahrung von Tassen, Tellern und Kaffeeanne ist nach genauerem Überlegen unnötig. Jeder kann doch seinen Teller nebst Tasse auf dem eigenen PC-Turm abstellen. Ein Spitzendeckchen schützt das Gerät und sieht auch noch nett aus. Die Kaffeeanne braucht keinen festen Platz, ist ja sowieso immer „unterwegs“. Die Papierkörbe kann man mit einer Hängevorrichtung an den Heizkörpern befestigen, dann stehen sie nicht im Weg. Besucher können im kühlen Flur abgefertigt werden, dann halten sie uns wenigstens nicht von der Arbeit ab. Denn wer friert, hält sich schließlich nicht lange auf. Das Telefon könnte man auf der Toilette platzieren. 2-3 x am Tag sucht wohl jede/r dieses Örtchen auf. Man kann dann in aller Ruhe den Anrufer entgegennehmer abhören und nur antworten, wenn man gerade Lust hat! Man wird weder beim Mittagsschlaf, noch bei der Arbeit gestört. Werde demnächst einen Verbesserungsvorschlag beim Chef einreichen. Wenn ich es mir so richtig überlege, reichen uns dann eigentlich auch zwei Räume. Natürlich einen Raum für mich allein als Belohnung für diesen genialen Verbesserungsvorschlag und den anderen für all meine anderen lieben Kolleginnen und Kollegen.

Ihre Elvira (Sylvia Wendtland)

Energetische Sanierung an der Siegerland-Grundschule

Nachdem im Mai 2016 der modulare Ergänzungsbau der Siegerland-Grundschule im östlichen Falkenhagener Feld zusammen mit der neuen Mensa-Erweiterung in Betrieb genommen wurde, steht nun als abschließende Baumaßnahme die „energetische Sanierung“ an. Bei der energetischen Sanierung des 50 Jahre alten Hauptgebäudes werden in mehreren Bauabschnitten Fenster, Türen, Dächer und Fassaden saniert und neue Erschließungsgänge und großzügige Eingangsbereiche geschaffen. Während der Sanierung wird der neue Ergänzungsbau als Ersatz für den Altbau benötigt.

Die Schule soll zusätzlich eine moderne Heizungsanlage mit Gas-Brennwert-Technologie erhalten und vom Wärmenetz der Wohnungsbaugesellschaft (GSW/Deutsche Wohnen) getrennt werden. Weiterer dringender Handlungsbedarf ergibt sich durch die bestehende mangelhafte Barrierefreiheit für das Hauptgebäude. Zudem verfügt das Gebäude derzeit nur über einen baulichen Rettungsweg. Zur Erhöhung der Sicherheit und des Sicherheitsgefühls der Nutzer und Nutzerinnen der Schule, soll im Rahmen der energetischen Sanierung ein zweiter baulicher Rettungsweg geschaffen und der Brandschutz ertüchtigt werden. Geplant ist, die Sanierungsmaßnahme von 2016 bis 2019 umzusetzen.

Das Budget für die energetische Sanierung ist mit ca. 2,75 Mio. EUR veranschlagt.

Emilio Paolini



Sie möchten für Ihre Firma Werbung im Falkenhagener Express machen?

Dann schicken Sie uns doch mal eine Mail:

info@falkenhagener-express.de

Wir beraten Sie gerne.

Zwei Hühner bestaunen die bemalten bunten Ostereierbecher im Laden. Sagt das eine zum anderen: „Sie haben aber schöne Kinderwagen hier.“

Impressum

Stadtteilzeitung für das Falkenhagener Feld

Herausgeber: Bürger- und Gemeinwesenverein Falkenhagener Feld e.V., Hermann-Schmidt-Weg 7, 13589 Berlin

V.i.S.d.P.: Sylvia Wendtland; Layout: Lisa Vanovitch

Redaktionssitzungen im Klubhaus Spandau, Westerwaldstraße 13, 13589 Berlin

info@Falkenhagener-Express.de

www.Falkenhagener-Express.de

Telefon-Nr.: 0174-5639091

Druck: Berliner Zeitungsdruck GmbH;

Auflage: 7.000; Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr

Die nächste Ausgabe des FEX erscheint in der ersten Juniwoche 2018.



Modulare Unterkunft (MUF) für Flüchtlinge, Freudstraße

Foto: B. Ide

Fortsetzung von S. 1 „Raed Saleh“

... Die Idee der Leitkultur ist nicht neu. Vor mir haben bereits viele andere Politiker und Soziologen diesen Ausdruck mit Inhalt zu füllen versucht. Während einige mit der Auslegung sehr vage umgingen, missbrauchten andere Gruppierungen diesen Begriff für rechtsradikale Erklärungsversuche. Sie grenzen Neuankömmlinge aus und schüren Angst vor Überfremdung. Ich bin der Ansicht, dass es keine spezifischen deutschen Werte gibt, die exklusiv nur uns Deutsche auszeichnen. Aber es gibt Werte, die sich im Zusammenleben aller in Deutschland lebenden Menschen herausgebildet haben. Sie dürfen nicht nur den Neuen, quasi als Hausordnung, entgegengehalten werden, sondern müssen für jeden gelten, der in Deutschland lebt. Egal, wie man diese Ordnung nennen will, ich nenne sie Leitkultur.

Gibt es dafür nicht das Grundgesetz?

Das Grundgesetz ist abstrakt und für viele nicht verständlich. Man muss es auf den Alltag übertragen. Ein Beispiel: Wenn man von Religionsfreiheit im Grundgesetz spricht, muss man auch die Voraussetzungen dafür schaffen. Es muss möglich sein, dass Moslems sich bei uns heimisch fühlen. Im Gegenzug müssen wir jedoch verhindern, dass in die Moscheen immer noch Imame aus anderen Ländern kommen und hier gefähr-

liches, extremistisches Gedanken-gut verbreiten. Das geht nur, indem wir Imame in Deutschland in deutscher Sprache ausbilden und ihnen unsere Werte vermitteln. Das geht nur, wenn sie dann auch in Deutsch predigen.

In Ihrer Leitkultur stellen Sie zehn Regeln für Bereiche auf, die von der Moral, Sprache und Kultur bis hin zur Verfassung und jüngsten Geschichte reichen. Im Kapitel über die Kultur favorisieren Sie neben Helene Fischer auch Heintje. Heißt das, dass wir diese Künstler nun auch mögen müssen?

Nein, natürlich nicht. Das Feld der Kultur ist ein Bereich, der sich beliebig variieren lässt und dem steten Wandel unterliegt. Nicht veränderbar sind für mich aber Überlegungen zur Moral, der Grundlage jeder Werteordnung. Auf die Frage, welches Verhalten richtig oder falsch ist, geben alle Religionen dieselbe Antwort – die sogenannte Goldene Regel: „Liebe Deinen Nächsten, wie dich selbst.“ Genauso wichtig ist für mich der Umgang mit der Rechtsordnung. Für Neubürger erfordert das oft ein Umdenken. Das Schlagen von Kindern ist in Deutschland verboten, Frauen haben dieselben Rechte wie Männer. Sie können selbst entscheiden, ob sie arbeiten wollen und brauchen bei uns hierfür nicht mehr die Zustimmung ihres Ehemannes. Sehr wichtig ist mir auch das Wissen um die jüngste deutsche Geschichte.

Nur wer weiß, was sich in Auschwitz oder Birkenau ereignet hat, kann eine gemeinsame Verantwortung für den Frieden übernehmen. Dasselbe gilt für die gemeinsame Verantwortung gegenüber unserer Umwelt.

Wie wollen Sie andere für diese Ideen begeistern?

Indem wir Vorbild sind. Zum Beispiel fahre ich regelmäßig mit Jugendlichen nach Auschwitz. Wenn die Jugendlichen dann alte Koffer sehen, die Juden aus Berlin-Charlottenburg gehörten, dann merken sie, dass das in ihrem Land passiert ist und nie wieder passieren darf. Voraussetzung hierfür ist aber, dass die Jugendlichen nicht ausgegrenzt werden. Diese Akzeptanz muss sich auch in den Rahmenlehrplänen der Länder widerspiegeln. Bislang geben die Lehrpläne nicht die jetzige Vielfalt der Gesellschaft

wieder. Aber wenn sich in einem Land alle wiederfinden sollen, dann gehört die Geschichte der Einwanderer unbedingt dazu.

Was ist, wenn andere Ihre Leitkultur nicht annehmen wollen?

Mir ist klar, dass ich mit meiner Einladung zur Demokratie und meinem Entwurf eines deutschen Orientierungsrahmens nicht alle werde erreichen können. Ich möchte aber keinen von Anfang an ausschließen. Ich bin dafür, keine Toleranz bei Gesetzesverstößen zu zeigen. Wohlgermerkt, die Parole „Null Toleranz“ muss für alle Menschen gelten. Wenn also z. B. ein Polizist eine andere Rechtsauffassung hat, als die der demokratischen Grundordnung, ist er für diesen Beruf nicht tragbar. Betreibt jemand Sozialmissbrauch, muss auch er hierfür die rechtlichen Konsequenzen tragen.

Brauchen wir also eine neue Leitkultur, ein neues Programm? Ja, denn Salehs Buch stellt eine Einladung dar, sich über nichts Geringeres als den Gemeinsinn in unserem Land Gedanken zu machen. Und das geht uns alle an.

Birgit Erdmann

Raed Saleh, Markus Frenzel, „Ich Deutsch, Die neue Leitkultur“; Verlag: Hoffmann und Campe.

Der Berliner SPD-Politiker Raed Saleh beschreibt wie der Begriff „Leitkultur“ entstanden ist und zeigt anhand von zehn „Spielregeln“, worauf es seiner Ansicht nach für ein friedliches, angstfreies und gerechtes Miteinander in Deutschland ankommt.

Caritas. Ein sicheres Netz. Rund um die Uhr.



- Hilfe bei der Pflege und im Haushalt
- Servicewohnen
- Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Pflegefachberatung
- Nachweise für die Pflegekasse
- Urlaubs- und Verhinderungspflege

Caritas-Sozialstation Spandau
Pflege zu Hause
Westerwaldstr. 20, 13589 Berlin

030 666 33 560

www.caritas-altenhilfe.de



SCHWERPUNKT-THEMA: UNBEKANNTES IM FF

Expressionistische Baukunst im Falkenhager Feld

Die Zeppelinstr., ein Baukunstwerk

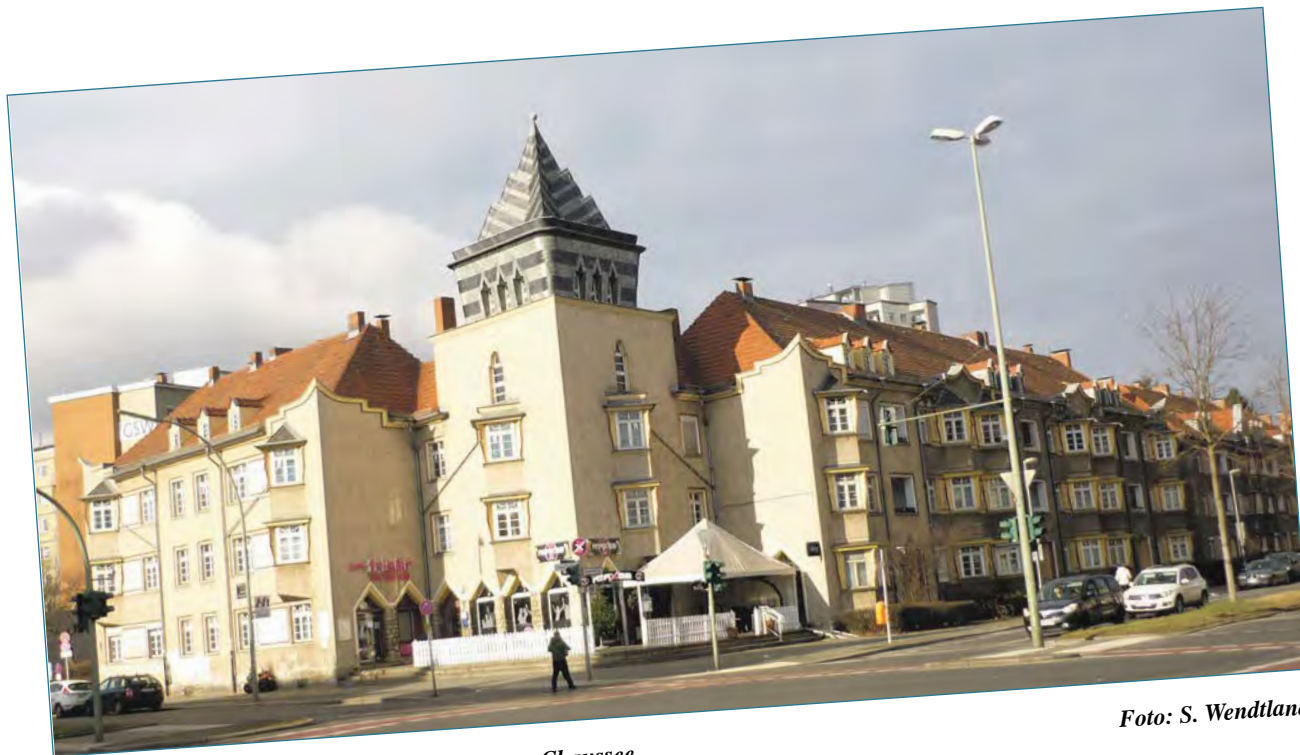


Foto: S. Wendtland

Kreuzungsbereich Zeppelinstraße / Falkenseer Chaussee

Wer von einem „Denkmal“ hört, hat meist sofort einen stolzen königlichen Reiter im Sinn oder ein

historisches Gebäude. Bei „Gebäude“ wäre man fast schon richtig, nur handelt es sich hier um eine ganze Siedlung, der man nicht ansieht, dass es sich um unter Denkmalschutz stehende Gebäude handelt. Denn das ist nichts anderes als Schutz eines schützenswerten Objektes vor Veränderungen und Verfall, um es der Nachwelt unverfälscht zu erhalten. „Unsere“ Zeppelinstraße im FF, teilweise ebenso wie Teile der Falkenseer Chaussee rund um die Kreuzung beider Straßen sind als Gesamtheit ein umfangreiches Baudenkmal. Die als Siedlung Mitte der zwanziger Jahre errichteten Häuserzeilen, von denen hier die Rede ist, gelten als ein bedeutendes Beispiel Expressionistischer Architektur im Wohnungsbau in Berlin („Expressionismus“: aus dem Lateinischen *expressio*, = Ausdruck). Expressionismus ist ursprünglich eine Stilrichtung in der Malerei. Erstmals sprach der berühmte Kunstkritiker Adolf Behne 1913 bei einem Architekten – in Anlehnung der seinerzeit aktuellen Entwicklung in der Malerei bei dessen Entwürfen von „expressionistischem Baustil“

(Es handelt sich aber nicht um den im Folgenden genannten Georg R. Ermisch).

Die von dem in Halle geborenen Oberbaurat und Jahre später bekanntesten Architekten Spandaus, Georg Richard Ermisch errichteten Gebäude, die auch teilweise Gebäude der Falkenseer Chaussee einschließen, wurden als Genossenschaftsbauten errichtet.

Typisch für den Expressionistischen Baustil sind die prismatisch aufgegliederten Ecken mit ihren extravaganten Türmen, vorspringenden Spitzkern, über Eck gestellten Loggien und gezackten Formen, gepaart mit geschwungenen und runden Formen. Diese Art des Bauens stand stark unter dem Einfluss der bildhauerischen Kunst, so dass der Hang zum Gesamtkunstwerk bei fast allen Bauten auffällig war. Die bevorzugten Materialien waren Backstein und Beton.

Ermisch schuf viele weitere Bauten in Spandau, aber auch in der gesamten Stadt, darunter z.B. die Ev. Kreuzkirche in Schmargendorf, den Borsigturm in Tegel oder die Gebäude des Strandbades Wannsee, wo eine Gedenktafel an den Architekten erinnert, nach dessen Plänen das Strandbad Wannsee in seiner heutigen Form errichtet wurde.

Die Zeit der Expressionistischen Architektur war nicht nur für Ermisch, sondern auch für andere Architekten schnell vorbei, die sich ebenso auch diesem Baustil verschrieben hatten.

Ermisch starb 1960 in Berlin. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Friedhof Wilmersdorf.

Sylvia Wendtland



Typisch expressionistisch: Geschwungene Linien, gezackte Formen

Foto: S. Wendtland

BERLINER MIETERVEREIN im Deutschen Mieterbund

STARK MIT 150.000 MITGLIEDERN
IN SPANDAU UND BERLIN!

- ➔ Mietrechtsberatung durch geschulte Anwälte täglich
- ➔ Schriftverkehr für Sie durch unsere Juristen
- ➔ Mieterversammlungen und Unterstützung von Mietergemeinschaften

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

**ALTSTADT SPANDAU
MÖNCHSTRASSE 7**

Mo 10-12 u. 17-19, Di 17-19, Mi 10-12 u. 17-19, Do 17-19, Fr 15-17 Uhr und nach Terminvereinbarung, auch samstags

☎ 226 260

www.berliner-mieterverein.de

SCHWERPUNKT-THEMA: UNBEKANNTES IM FF



Noch ein bisschen feinmachen und dann geht's gleich ab zum Schmusen!

Foto: B. Ide

Ein Alpaka kommt selten allein

Alpakas sind Herdentiere. Durch ihr friedliches, zurückhaltendes Wesen strahlen sie absolute Ruhe und Gelassenheit aus und wirken dadurch auf die Menschen in ihrer Umgebung entspannend und ausgleichend. Kein Wunder also, dass sie, genauso wie Delfine, zunehmend bei tiergestützten Therapien, eingesetzt werden. Sie können Menschen dabei helfen, Kontaktscheu und

Ängste zu überwinden und Selbstwertgefühl aufzubauen.

Im Falkenhagener Feld leben Alpakas im Bereich des vollstationären Pflegeheims der Agaplesion* Bethanien Diakonie in der Radelandstraße 199-205. Hier wohnen gleich vier Alpaka-Hengste, die jeweils zu zweit in den verschiedenen Bereichen des Wohnheimes auf „Streife“ gehen. Jeder Bewohner soll dadurch möglichst einmal wöchentlich in den Genuss eines Besuchs dieser liebenswerten Gesellen kommen. Durch den regelmäßigen Kontakt mit den Tieren ergeben sich sehr häufig Verbesserungen bei den chronisch Kranken. Da flüstert Jemand mit einem Alpaka, obwohl er jahrelang mit Niemandem gesprochen hat. Und eine, durch einen Schlaganfall, gelähmte Hand zuckt erkennbar, um ein Tier zu streicheln. Auch die Feinmoto-

rik kann sich verbessern durch die Handhabung der kleinen Pallats, mit denen die Tiere aus der Hand gefüttert werden. Nicht zuletzt stärkt die regelmäßige Versorgung der Tiere (füttern, tränken, pflegen, putzen) das Verantwortungsbewusstsein der beteiligten Bewohner.

Im Bethanien Radeland sorgen zwei Ergotherapeuteninnen, die speziell für die tiergestützte Intervention ausgebildet wurden, dafür, dass es Mensch und Tier gut miteinander geht und die Alpakas artgerecht gehalten werden. Einmal jährlich werden die Tiere geschoren. Aus der gesponnenen Wolle werden Filzsohlen gefertigt, die im Radelandlädchen verkauft werden.

Barbara Ide

* Gemeinnützige kirchliche Einrichtung; künstliches Wort mit der Bedeutung „Nächstenliebe“ (Anm. Redaktion)

Kochen, plaudern, genießen

Unter dem Motto „Kulinarische Experimente mit regionalen Zutaten“ bietet die Klimawerkstatt Spandau einmal im Monat die WanderSterneKüche an. Die Organisatorin, Frau Corinna Vosse, erklärt den ungewöhnlichen Namen so: „Wir kochen genauso exklusiv und lecker wie TV-Sterneköche. Und das an verschiedenen Orten im Kiez!“



Stets wählt sie für das gemeinsame Kochen regionale Produkte der Saison aus. Lebensmittel, die in den meisten heimischen Küchen kaum verwendet werden, wie z. B. Pastinaken, rote Bete oder Steckrüben. Zu Beginn des Kochabends gibt es eine kurze Infor-

mation über die Lebensmittel, die zum Einsatz kommen, über deren Verwendungsmöglichkeiten und die verschiedenen Arten der Zubereitung. Danach schälen, schnippeln, rühren, kochen und brutzeln die TeilnehmerInnen für die gemeinsamen Speisen. Jeder so, wie sie/er es kann und will. Nebenbei wird natürlich auch über Gott und die Welt geplaudert. Zum Schluss genießen dann Alle die Ergebnisse der gemeinsamen Kochkunst. Da wird oft gestaunt, wie schnell und einfach gute, leckere Speisen zubereitet werden können.

Die Teilnahme ist selbstverständlich kostenlos und macht jede Menge Appetit auf das Nachkochen! Also, liebe FEX-LeserInnen, gleich den nächsten Termin vormerken, mitkochen und nette Nachbarn kennenlernen!

Termine der WanderSterneKüche u.a. sind zu erfragen unter: 030 / 397 986 69 oder info@klimawerkstatt-spandau.de

Barbara Ide

Wer Interesse und Spaß daran hat, dass alles einmal vor Ort zu erleben, ist herzlich eingeladen, die freundlichen Tiere näher kennenzulernen.

Offene Alpakasprechstunde

jeden 2. Mittwoch im Monat, 15-17 Uhr, kostenfrei und ohne vorherige Anmeldung möglich. Hier erfahren Besucher mehr über die Arbeit mit den Alpakas und deren Haltung. Die Tiere dürfen gestreichelt und gefüttert werden. Bei Gruppen bitte Vorabinform unter Tel. 030 37 03-0; Bethanien Radeland, Radelandstr. 199-205.

Radelandlädchen

Verkauf von Produkten aus den hauseigenen Therapieangeboten, z. B. Marmeladen, Seifen, Keramik, Strickwaren u.v.m., immer Mo / Mi / Sa von 14-17 Uhr, direkt an der Bushaltestelle Radelandstraße / Stadtrandstraße und außerdem auf dem Bauernmarkt in der Altstadt Spandau am 19.04. + 17.05. + 21.06.2018.



Falken-Apotheke

Spandau

Herr Apotheker Patrick Klapper und sein Team beraten Sie gerne in allen Arzneimittelfragen.

Wir bieten Ihnen unter anderem:

- kostenlose Kundenkarte
- Reiseimpfberatung
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Blutuntersuchungen
- Verleih von Inhaliergeräten, Babywaagen, Milchpumpen

Siegener Straße 59
13583 Berlin
(im Ärztezentrum Spandau)

Telefon 030 3722090
Telefax 030 3714255

www.falken-apotheke-spandau.de
info@falken-apotheke-spandau.de

L'CHAIM Auf das Leben

Die Vielfalt jüdischen Lebens in Berlin

Am 13.02. eröffnete eine sehr sehenswerte Ausstellung im Klubhaus am Westerwaldplatz 13 seine Pforten für Interessierte. Die Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus initiierte gemeinsam mit dem Klubhaus Spandau und der Jugendgeschichtswerkstatt diese Ausstellung, die in 8 Themenfilmen den Betrachterinnen und Betrachtern das jüdische Leben in Alltag näherbringen will. In deutscher, englischer und arabischer Sprache kann man sich auch über Gedanken und Wünsche, Beruf, Familie u.a., aber auch das Verhältnis jüdischer Menschen zu Sexualität und Religion sowie ihr Leben hier in Berlin informieren.

Die Erzählung von Familiengeschichten und Herkunft einzelner Berliner Juden lassen diese thematisierte Ausstellung zu einem sehr sehenswerten und herausragenden Erlebnis werden. Die Ausstellung soll eine Brücke zum längst fälligen besseren Bewusstsein eines guten Miteinanders der Menschen aller Kulturen in dieser von Vielfalt gestalteten Stadt darstellen. Denn unser Kiez wird besonders geprägt durch die kulturelle Vielfalt der Herkunft seiner Bewohner*innen.

Die Ausstellung ist noch bis 26.03.18 für Sie Mo.-Fr. von 10-20h geöffnet und kostenfrei.

Sylvia Wendtland

Unter Urban Gardening (Urbaner Gartenbau) versteht man die gärtnerische Nutzung städtischer Grünflächen. Oft stehen dabei Nachhaltigkeit, Umweltschutz oder auch sozialpolitische Aspekte im Blickfeld. Es gibt hierbei unterschiedlichste Formen wie z.B. den in Berlin sicherlich gut bekannten Klein- bzw. Schrebergarten. Neuere Formen sind Gemeinschaftsgärten, Interkulturelle Gärten aber auch Dachgärten. Unter dem Begriff Stadtgarten gibt es seit einigen Jahren in Baumärkten und großen Möbelgeschäften aus Schweden diverse Produkte für den eigenen Garten auf dem Balkon oder Hinterhof. Die Idee ist, auf kleinem Raum mit begrenzten Mitteln und Möglichkeiten den Menschen die Freude am Gärtnern und an "frischem Grün" im engsten Umfeld näher zu bringen.

Beim Urban Gardening geht es übrigens nicht nur um hübsche Blumen und frisches Grün zum Anschauen, sondern zunehmend auch um essbare Pflanzen, auch Kräuter und Gemüse genannt. Selbstgezoogenes Gemüse bringt Abwechslung auf den Teller, macht Spaß beim Aufziehen und ist lehrreich für jüngere und ältere Stadtmenschen. "Mehr Bio" als selbst anbauen geht übrigens nicht.

Urban Gardening im Falkenhagener Feld



Konkrete Projekte im Falkenhagener Feld

Dass Urban Gardening eine tolle Sache ist, hat sich wohl auch die KlimaWerkstatt Spandau gedacht. Unter dem Slogan "Gemeinsam Gärtnern & Genießen im Falkenhagener Feld" möchte sie mit regelmäßigen Aktionen rund ums Gärtnern die Menschen in die Gärten und die Ernte zu den Menschen bringen!

An jedem 1. Samstag im Monat gibt es ein Treffen für Garteninteressierte mit Tipps zum Gärtnern und Informationen über Gemeinschaftsgärten. Im Februar beschäftigte man sich dort mit dem Thema Balkonbepflanzung. Behandelt wurden geeignete Erden und Substrate, die auch in kleineren Töpfen genug Wasser speichern können. Konkrete Informationen und Termine bekommt man telefonisch unter 0151 / 7565 0511 oder per E-

Mail an garten@klimawerkstatt-spandau.de. Auch die Ev. Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde betreibt bereits seit 2013 das Projekt "Interkultureller Garten" an der Westerwaldstraße. Unterstützt wird das Projekt von der C.U.B.A. gGmbH, diese engagiert sich in der Gemeinwesenarbeit, insbesondere für die Quartiere, mit einem hohen Anteil an Migranten. Wer mitmachen

möchte, meldet sich bitte telefonisch unter 030 / 3722523.

Was passiert außerhalb von Spandau?

Die rot-rot-grünen Regierungsfractionen von Berlin haben in ihrem Antrag "Urban Gardening in der Stadt verwurzeln" unter anderem beschlossen, einen "obersten Stadtgärtner" aufzustellen. Der Stadtgartenbeauftragte soll zentraler Ansprechpartner für alle Urban Gardening-Projekte sein. Ein geeigneter Kandidat soll unter den Berliner Urban Gardening-Aktivistinnen gesucht werden.

Auch spannend: Die Humboldt-Universität zu Berlin erforscht in ihrem Fachgebiet "Urbane Ökophysiologie der Pflanzen" bereits seit 2003 unter anderem, wie sich Pflanzen unter den Bedingungen des Urban Gardenings verhalten und entwickeln. *Emilio Paolini*

Hast du eine Idee?

Es gibt ein Förderprogramm für zeitlich befristete Projekte. Eine offene Gesellschaft geht alle an! Mit deinen Ideen wird Demokratie und Beteiligung für alle zu einer gerechten Sache. Wer kann Anträge stellen? Selbstorganisierte bzw. freie Initiativen, freie Träger der Jugendarbeit (meist eingetragene Vereine (e.V.)), Jugendverbände, Jugendgruppen, Schulen für unterrichtsunabhängige Projekte. Antrag stellen unter www.antrag-jfsb.de online oder mit Word-Formular unter www.stark-gemacht.de

2. Förderrunde: 18.5.2018



Nachrichten aus der Klimawerkstatt

Ein Treffen für Garteninteressierte findet an jedem 1. Samstag im Monat von 14-16 Uhr statt. Hier gibt es Tipps zum Gärtnern und Informationen über Gemeinschaftsgärten. Im Frühjahr gestalten wir den **schönen großen Gemeinschaftsgarten der Jugendtheaterwerkstatt** und legen neue Beete an. Im Sommer genießen wir erste Ernten bei Koch- und Einmachaktionen. Manchmal gibt es auch Vorträge zu verschiedenen Gartenthemen, wie Kompostierung und Bepflanzung. Wir treffen uns bei jedem Wetter und sind ggf. in den Innenräumen der Jugendtheaterwerkstatt.

Die nächsten Termine finden am 7.4. und am 5.5. statt.

Aktuelle Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.klimawerkstatt-spandau.de oder auch in den Schaukästen im Quartier. Sie können uns aber auch anrufen unter 0151 / 7565 0511 oder per E-Mail kontaktieren unter garten@klimawerkstatt-spandau.de.

Sprechstunde unserer Schuldnerberatung

Jeden Dienstag von 15:00 – 17:00 Uhr bietet unsere Schuldnerberatung eine Sprechstunde im „Klubhaus Falkenhagener Feld“, Westerwaldstr. 13 an. Darüber hinaus findet jeden Monat eine Informationsveranstaltung in der **Jeremia-Gemeinde, Burbacher Weg 2** statt. Nähere Auskünfte bekommen Sie unter 362 83 866.



Es ist nie zu spät, sich seine Träume zu erfüllen

Mit 41 Jahren das erste Mal am Akkordeon – mit 64 Jahren erfolgreiches Orchestermitglied

Dass Erika Hartmann im vorgerückten Alter noch einmal so musikalisch sein würde, hätte sie sich vor 23 Jahren wahrscheinlich nie vorstellen können. „Alles begann damit, dass unsere Kinder flügge waren und ich mir überlegte, dass ich noch viel zu jung sei, um meine Freizeit nur vor dem Fernseher zu verbringen.“ Da sie sich in ihrer Kindheit keinen Musikunterricht leisten konnte, begann sie Akkordeonunterricht zu nehmen.

Ihre Freude am Spielen und ihr Können sprach sich herum. Heute ist sie Mitglied zweier Akkordeonorchester. Die „Musikgruppe Harmonie“ spielt überwiegend Hits der 60er und 70er Jahre. Das „Akkordeon-Sound-Orchester“ der Musikschule Spandau unter der Leitung von Horst Wilke hat sich auf Klassik spezialisiert.

Was gefällt ihr beim Musizieren am meisten? „Das Miteinander, das Auftreten und natürlich die Freude, die wir unseren Gästen machen. Besonders groß ist diese in Pflegeheimen, wo die Bewohner ja meistens nicht mehr so mobil sind. Ja und dann bin ich auch immer ein wenig stolz über die Antwort meines Sohnes, wenn er gefragt wird, was seine Mutter so alles macht und er dann sagt, meine Mutter spielt in einer Band.“

Neue Musiker sind herzlich willkommen.

Tel.: 030 / 371 40 46

Birgit Erdmann Akkordeon-Spielerin aus Leidenschaft: Erika Hartmann



Bald Kita in der Straße Am Kiesteich

Der Traum von einem Sportzentrum in der Straße Am Kiesteich war für den TSV 1960 bereits 2016 ausgeträumt; eine sich anschließende neue Planung des Bezirksamtes für das Gelände wird nun umgesetzt: Der Parkplatz an der Westseite des Spekteparks ist zum Teil Geschichte und muss dem Bau einer Kita weichen.

Bereits am 11.04.2017 konnte man online im „Tagesspiegel Leute“ lesen, dass im Falkenhagener Feld die Versorgungsquote mit Kita-Plätzen mit 49,5 Prozent zu den Berliner Schlusslichtern zählt, zitiert aus dem Kita-Entwicklungsplan des Bezirks.

Es bestünde ein großer Bedarf an Kitaplätzen, bestätigte uns nun auch Baustadtrat Frank Bewig auf Nachfrage und nannte die „Casablanca“ – gemeinnützige Gesellschaft für innovative Jugendhilfe und soziale Dienste mbH – als künftigen Träger. 120 Kinder werden nach diesem sportbetonten Betriebskonzept nach einer Bauzeit von ca. 18 Monaten hier untergebracht. Bedarfsgerecht werden hier ein zweigeschossiges Gebäude mit einer Bewegungshalle und außerdem mehrere Gruppen- und Multifunktionsräume entstehen.

Sylvia Wendtland

Nachbarschaften mit Partnerschaftsvereinbarung stärken

WOGE~ Wohngebietspatenschaften im Falkenhagener Feld unterstützt neue bzw. geflüchtete Nachbarn beim Ankommen im Stadtteil. Am 7.2.18 vereinbarten die Partner im Schwedenhaus ihre Beteiligung am Projekt offiziell: Viele Nachbarn und Vertreter der Partner, Förderer und Unterstützer trafen sich im Café Mittwoch zu einer feierlichen öffentlichen Unterzeichnung der Vereinbarung. Sie werden sich u.a. einsetzen für weiteres nachbarschaftliches Engagement, für die Weiterentwicklung des Projektes und eine Verstärkung über die gesicherte Laufzeit bis Ende 2018 hinaus.



Bezirksbürgermeister Kleebank und casablanca-Geschäftsführerin Heidemarie Depil bei der Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages

Folgende Vertreter der Projektpartner waren anwesend: Bezirksbürgermeister Kleebank für das Bezirksamt Spandau, Herr Burgfried für die Gewobag Wohnungsbau-AG, Frau Depil für die casablanca gGmbH, Herr Fricke für das Quartiersmanagement BENN, Frau Hoppmann für die Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde und Herr Lehmann für die AWO, Kreisverband Bln.-Mitte e.V.

Das Projekt wird gefördert durch das Integrationsmanagement im Bezirksamt Spandau aus Mitteln des Masterplans für Integra-

tion und Sicherheit. Als weiterer Förderer kam für das Jahr 2018 die Gewobag hinzu. Durchführungsträger ist die casablanca gGmbH, die das Angebot mit weiteren Hilfen und Gemeinwesenangeboten im Falkenhagener Feld vernetzt.

Interessierte an einer Patenschaft sind willkommen.

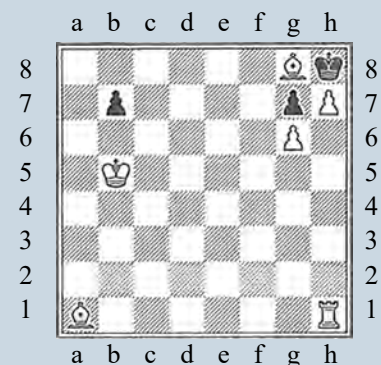
Kontakt WOGE~: Janna Völpel: Tel.: 030 / 375 85 0211

E-Mail: jvoelpel@g-casablanca.de Mo 08.00-09.30h / Di 16.30-18.00h Kraepelinweg 13 (b.casablanca klingeln, 2. OG).

Das Café Mittwoch ist ein offener Treffpunkt für alle: Mi 15.30-18.30 Uhr Schwedenhaus Stadtrandstr. 481

Sylvia Wendtland

Die FEX- Schachcke



Matt in drei Zügen

(zwei Lösungen, siehe Seite 9)

AWO-Mitglieder-Treffen

Jeden 1. und 3. Montag treffen sich unsere Mitglieder ab 14:00 Uhr im Kirchengemeindesaal, Siegerner Straße, 13583 Berlin. Gäste sind herzlich willkommen! Nähere Auskünfte bekommen Sie von Christa Schulz-Nolte, Tel.: 372 30 39.

AWO Kreisverband Spandau e.V.



Gestatten: Mein Name ist Tristan Otto



Kein Kuschel- sondern echtes Monster: Tyrannosaurus rex Foto: Sylvia Wendtland

Eine beeindruckende Kreatur war er einmal, dieser Haufen uralter, mühselig gesäuberter, geordneter und miteinander verschraubter fossiler Knochen. Nun kann man das am besten erhaltene, und zu 60-70 % komplette Skelett eines Tyrannosaurus rex, das je gefunden wurde, ehrfürchtig im Naturkundemuseum in der Invalidenstr. 43, 10115 Berlin, bestaunen.

Der furchteinflößende Riese mit dem gewaltigen Schädel und den winzigen Vorderextremitäten hat von seinen beiden privaten Besitzern die Namen der Söhne Tristan und Otto erhalten: So also ist von „Tristan Otto“, dem König der Raubsaurier, übrigens eine Leihgabe und voraussichtlich nur noch bis Jahresende zu besichtigen, der übrig gebliebene versteinerte „Rest“ dieses berühmtesten Urviehs zu bewundern.

Kaum vorstellbar, wie dieses Monster vor weit mehr als 66 Mil-

lionen Jahren über die Erde jagte, Angst und Schrecken über so gut wie alle anderen Lebewesen seiner Zeit brachte, ständig nach Beute suchend. Wer nun hier und jetzt „Tristan Otto“ vor die riesige, zahnstarrende Futterluke läuft, kann entspannt weiterspazieren.

Sylvia Wendtland

Wer mehr wissen will:

Ein Besuch im Museum für Naturkunde lohnt sich garantiert für große und kleinere Saurierfans sowie für Natur- und Tierfreunde.

**Museum für Naturkunde
Invalidenstr. 43
10115 Berlin**

besucherservice@mfn-berlin.de
Tel.: 030 / 20938591

Öffnungszeiten:

Di.-Fr. 09.30-18.00h

An Wochenenden mit und ohne Führungen sowie an Feiertagen 10.00-18.00h ohne Führungen. Es finden regelmäßig Sonderveranstaltungen statt.

Kindersonntag 08.04. 15.00h:
„Dinosaurier, Flugsaurier, Ammoniten“ u.a. sowie **Ferienführungen zu Ausstellungshighlights**

Der Falkenhagener Express verlost unter allen Interessent*innen eine Familienkarte (2 Erwachsene mit bis zu 3 Kids): Anruf oder E-Mail bis 15.04. unter 0174 / 5639091 oder fex.gewinnspiel@web.de

Können Eichhörnchen fliegen?

Nein, liebe Kids, das können sie sicher nicht.

Jedes Kind hat schon einmal ein Eichhörnchen gesehen, diese kleinen, rotpelzigen Kletterkünstler, die man meist auf Bäumen herumturnen sieht. Wie aber hat sich dieses Hörnchen auf den Balkon im 8. Stock eines Wohnhauses verirren können, es ist kein Baum in der Nähe und schon gar nicht ein so hoher. Und einen Eichhörnchen-Fahrstuhl gibt es schließlich auch nicht! Aber es ist nun mal da und schaut in die Tiefe. „Klettermäxchen“ scheint auf dem groben Mauerwerk der Außenwand mit seinen scharfen Krallen ganz gut Halt zu haben. Denn es wird im-



Immer wieder hier oben im 8. Stock

Foto: F. Steinke

mer wieder dort oben gesichtet. Es holt sich ein paar Nüsse ab und verschwindet danach wieder. Normalerweise sieht man die auch Eichkätzchen genannten Nagetiere eher im* und oft auch in* mit großen Bäumen. Ihre Nester (man nennt diese „Kobel“) bauen die munteren Gesellen im Frühjahr an einer stabilen Astgabel oder Baumhöhle in einem dichten Baum. Sie nehmen aber auch gern gefertigte Kobel an. Es kommen dann 1-6 Junge zur Welt, die nach 6 Wochen den Kobel verlassen und schon mit der Mutter auf Futtersuche gehen.

Liebe Kinder, wer nicht älter als 7 Jahre alt ist und es auch noch weiß, wo Eichhörnchen also normalerweise zu finden sind und was seine Lieblingsspeisen sind (bitte zwei nennen), der/die rufe uns doch bitte an: 0174 / 5639091 bis 15.04.18.

Unter allen Kids mit den richtigen Antworten verlosen wir ein kleines Geschenk.

Sylvia Wendtland

* bitte benennen

**Mutter fragt:
Fritzchen,
wieso tust du denn
Kakao in die Futter-
näpfe der Hühner?
Fritzchen antwortet:
Ich möchte, dass die
Hühner zu Ostern
echte Schokoladen-
eier legen.**

Wer ein verletztes Eichhörnchen oder ein verwaistes Jungtier findet und es retten will, wende sich bitte an die

Eichhörnchenhilfe Falkensee

0172 / 3015631
oder 0177 / 7447151
Seepromenade 84
14612 Falkensee

Die Tiere werden nach ihrer Gesundheit oder notwendiger Aufzuchtbetreuung wieder in die Freiheit entlassen.

 **Damian Apotheke**
_ FÜR DIE GESUNDHEIT

Inhaber: Jörg Poritz e.K.
Falkenseer Chaussee 196
13589 Berlin
Tel. 030 3735792

Öffnungszeiten
Montag - Freitag
8.30 - 18.30 Uhr
Samstag
8.30 - 13.00 Uhr

Fortsetzung von S. 1

„Westerwaldstraße: Sicherheitsrisiko trotz verkehrsberuhigter Zone“

Eingeladen waren die Stadträte Frank Bewig (Bauen, Planen und Gesundheit) und Stephan Machulik (Bürgerdienste, Ordnung, Jugend), ein Vertreter der Polizei (Verkehrssicherheit) Herr Fiedler, Vertreter der Siegerland-Grundschule, zwei Vertreterinnen der Stadtgeschichten e.V., u.a. um darüber zu diskutieren, was für Lösungsmöglichkeiten es gäbe, um die Gefährdungslage deutlich zu verringern.

Die Westerwaldstraße schlängelt sich über den Westerwaldplatz wie ein Band, umsäumt von einer erkennbaren, aber niedrigen Bordsteinkante. Kein/e Autofahrer/in



Zusatzschild mit Sondertext

umfährt aber direkt auf der Straße spielende Kinder oder bummelnde Passanten, **dabei dürften sie das**, Platz genug wäre auch vorhanden.

Es gäbe nun Möglichkeiten, den Platz eindeutiger als Spielstraße/-platz zu markieren, wobei keinesfalls bauliche Elemente verändert werden dürften. Es könnte z.B. keine erkennbare Straßenführung mehr geben, die niedrigen Bordsteinkanten ganz eingeebnet werden und/oder eine bunte fortführende Übermalung der Straßenränder den gewünschten Effekt eines unkenntlicheren Straßenverlaufs darstellen. Eine Spielstraße nach der Straßenverkehrsordnung müsste für den Durchfahrtverkehr ganz oder teilweise gesperrt sein. Ein derartiges Konzept scheitert aus Gründen der Nichtdurchführbarkeit. Deshalb ist die Westerwaldstr. „nur“ als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen. Eine zusätzliche Beschil-

Ein Mann spielt Schach mit seinem Hund. Ein zweiter Mann tritt hinzu: „Sie haben aber einen klugen Hund.“ „Wieso, er verliert doch immer!“

derung käme in Betracht und wäre äußerst sinnvoll. Es gibt gemäß der Straßenverkehrsordnung zulässige Zusatzschilder mit Sondertexten!

Auch müsste eine umfangreichere Aufklärung die Autofahrer über die potentielle Gefährdungslage besonders von Kindern sensibilisieren. Nicht minder wichtig: Die Verkehrsaufklärung der Schüler- und Elternschaft der Siegerland-Grundschule, der Kita u.a.

Das stellt bei Eltern oft ein schwieriges Unterfangen dar, denn sie bringen häufig Kinder mit ihren Fahrzeugen zur Schule oder Kita, von Schritt-Tempo keine Spur! Auch Behinderungen bei unüberlegten oder gar verbotenen Halte- und Parkaktionen gehen mit Gefährdungen anderer einher. Dabei lassen die Fahrzeugführer*innen leider oftmals Einsicht in dieses Fehlverhalten vermissen, berichtet der polizeiliche Verkehrssicherheitsberater,

Herr Fiedler. Gesprächsangebote z.B. bei Elternabenden scheiterten an der Teilnahme ausgerechnet dieser Eltern mit der größten Beratungsresistenz vor Ort.

Die Pfarrerin der Zufluchtskirche, Frau Constanze Kraft, brachte alles auf einen treffenden Punkt: Der unattraktive Platz bedarf dringend einer optischen Verbesserung und der Spielstraßencharakter dieser verkehrsberuhigten Zone müsste deutlicher hervorgehoben werden.

Bleibt nun abzuwarten, was sich noch vor dem großen Umbau der Zufluchts-Kirchengemeinde zum Stadtteilzentrum an sicherheitsrelevanten Maßnahmen durchsetzen lässt. Das sollten unsere Kinder uns doch wohl wert sein.

Sylvia Wendtland

Lösungen Schachaufgabe
Canal vs. N.N.
1. Db5+ Dxb5
2. Sc7# 1-0

Advertisement for Zimmermann Orthopädie-Technik. The background features a collage of icons related to orthopedics and health, such as a wheelchair, a person with a cane, a hand holding a bone, and a foot. The text reads: 'SEIT 1977 FÜR SIE UND IHRE GESUNDHEIT DA!' followed by the logo for 'Orthopädie-Technik Das Sanitätshaus'. At the bottom, the contact information is provided: 'Sanitätshaus Zimmermann | Jägerstraße 4 | 13595 Berlin | 030/331 70 15 | Info@zimmermann-ot.de | www.zimmermann-ot.de'.

Quartiersmanagement

Kontakt: Kraepelinweg 3, 13589 Berlin, Tel. 30 36 08 02, www.falkenhagener-feld-west.de

Mobile Jugendarbeit im Falkenhagener Feld

Outreach in der Spekte 32

Outreach nutzt seit kurzer Zeit in dem kleinen Einkaufszentrum „Im Spektefeld 32“ oder kurz Spekte 32, ein ehemaliges Ladengeschäft. Das vom Quartiersmanagement und der Gewobag unterstützte Projekt bietet mobile und sozialräumlich orientierte Jugendsozialarbeit. Outreach kooperiert vor Ort u.a. mit der AWO und dem Klubhaus in der Westerwaldstraße. Im Klubhaus ist das Team immer donnerstags und sonntags.

In der Anfangsphase steht das gegenseitige vertrauensbildende Kennenlernen von Team (Muharrem Yildirim, Abbas Saberi und eine weitere Kollegin ab März) und Jugendlichen im Vordergrund. Vor allem geht es im Projekt um Jugendliche, die durch andere Angebote der Jugendarbeit kaum erreichbar sind. Sozial benachteiligten Jugendlichen soll so Unterstützung angeboten werden, eine positive Lebensperspektive zu entwickeln. Damit erhöht sich die Chance, dass auch sie ihren Platz in der Ge-



Das Outreach-Team Abbas Saberi und Muharrem Yildirim Foto: Ralf Salecker

sellschaft finden, der mit Anerkennung und Wertschätzung der eigenen Person verbunden ist.

Oft nutzen diese Jugendlichen nicht die bekannten Jugendeinrichtungen. Ihre Mobilität scheint beschränkt zu sein. Das direkte Wohnumfeld, wie z.B. Straßen, Parks und

Einkaufszentrum, ist gleichzeitig Aufenthaltsort und Treffpunkt. Das Outreach-Team will mit seiner aufsuchenden Jugendarbeit die Jugendlichen genau dort treffen und „abholen“.

In der Spekte 32 sollen zukünftig offene und geschlossene Projekte sowie Workshops angeboten

werden, die den Bedürfnissen der Jugendlichen entsprechen, immer in einem Mix aus stationärer Arbeit und Streetwork. Einer der ersten Workshops wird musikalischer Natur sein. Auf zwei Drumcomputern können die Jugendlichen eigene musikalische Ideen entwickeln.

Die Lage in der Spekte 32 ist perfekt. Direkt zwischen Martin-Buber-Oberschule und Wohnsiedlung gelegen, gibt es hier regen Publikumsverkehr. Ein weiteres geplantes Angebot zu anderen Zeiten ist ein Sprachkurs der VHS: „Deutsch als Fremdsprache“. Über zusätzliche Angebote vor Ort entscheidet eine regelmäßig stattfindende Lenkungsgruppe. **RS**

Öffnungszeiten: Di + Fr von 15 bis 21 Uhr

Muharrem Yildirim, 0177 / 642 69 65, m.yildirim@sozkult.de

Abbas Saberi, 0176 / 396 693 68, a.saberi@sozkult.de

Elterncafés an der Grundschule im Beerwinkel

Ein Ort, an dem sich Eltern austauschen können und gemeinsame Aktivitäten möglich sind

Nach zwei Jahren intensiver Vorbereitungszeit war es am 12. Januar endlich soweit. Das Elterncafé an der Grundschule im Beerwinkel wurde feierlich eröffnet. 50.000 Euro aus Mitteln der Sozialen Stadt flossen in die Umbauarbeiten.

Kinder der Grundschule sorgten für ein kleines unterhaltsames Begleitprogramm. Bezirksbürgermeister Helmut Kleebank, der Schulleiter Sven Olsok-Becker, Karl-Heinz Fricke vom Quartiersmanagement im Falkenhagener Feld West und Frau Bettina van Loosen, Vorsitzende des Fördervereins der GiB, die sich mit viel Herzblut für das Projekt engagiert hat, wiesen in ihren Geleitworten auf die Wichtigkeit des Projektes hin.

Mit dem Elterncafé sollen die Elternnetzwerke an der Grundschule im Beerwinkel gestärkt werden. In den



Schüleraufführung zur feierlichen Eröffnung

Foto: Ralf Salecker

gemütlichen Räumlichkeiten, die sogar eine Küche erhalten haben, kann zukünftig Elternarbeit stattfinden. Ein Ort, an dem sich Eltern austauschen können und gemeinsame Aktivitäten möglich sind, trägt sicherlich zur

Motivation bei. Selbst Elternabende werden in solch gemütlicher Umgebung intensiver besucht. Die Küche selbst bietet die Möglichkeit, auch ein gesundes Schülerfrühstück anbieten zu können. **RS**

BENN-Fußballturnier im Falkenhagener Feld



Am Sonnabend den 10.3.2018 organisiert BENN auf dem Bolzplatz Kraepelinweg ein Fußballturnier für Kinder und Jugendliche. Gesucht werden Teams mit 5-6 Spielern und Spielerinnen (4 Feldspieler, 1 Keeper, 1 Auswechselspieler) in zwei Altersklassen (8-12 Jahre und 13-17 Jahre). Die Teams können sich bis 7.3.2018 mit einem Namen fürs Team anmelden unter: BennFF@web.de oder Amar Gourri (0173 6035620). Es gibt Snacks, Getränke und für die Gewinner kleine Preise!

Kontakt: Pionierstraße 129, 13589 Berlin, Tel.: 20 09 89 61, www.falkenhagener-feld-ost.de

Quartiersmanagement

Eröffnung der neuen Liegewiese am Kiesteich

Viele Aktionen zum Tag der Städtebauförderung am 5. Mai



Hier ist für Hunde kein Durchkommen

Foto: Ralf Salecker

Am 5. Mai ist es soweit. Lange haben die Anwohner des Falkenhagener Feldes auf ihre Liegewiese am Großen Spektensee, dem Kiesteich, gewartet. Zum Tag der Städtebauförderung wird die Liegewiese von Bezirkspolitikern und Vertretern der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen feierlich eröffnet.

Ein kleines Begleitprogramm mit Musik und Gewinnspielen sorgt für Unterhaltung. Die Mutigen beim Anbaden bekommen eine kleine Überraschung. Kinder können sich auf einer Hüpfburg vergnügen oder sich schminken lassen. An Ständen und bei Rundgängen gibt es Informationen zu den Sport- und Freizeitangeboten im Spektepark sowie zum Kita-Neubau auf dem Parkplatz. Hungern und dürsten muss natürlich auch niemand. Für Essen und Trinken ist gesorgt.

Seit der Eröffnung neuer Sport- und Freizeitangebote im Spektepark

2013 verfügen die Bewohner des Falkenhagener Feldes über eine attraktive Parkanlage, die kaum Wünsche offen lässt und für Nutzer aller Altersgruppen passende Angebote bereit hält.

Geschützte Ufer

Was noch fehlte, waren die Uferanlagen am Kiesteich. Seit dem Herbst 2014 wurde die Wegeführung im Park verändert und eine Zaunanlage zum Schutz der Natur um den gesamten See errichtet.

2016 begann ein Bauabschnitt im Nordwesten des Kiesteichs, bei dem der Seegrund von Gefahrenstellen wie Bauschutt beräumt und mit Sandaufschüttungen ein Nichtschwimmer- und Schwimmerbereich geschaffen wurde. 2017 ging es an die Neugestaltung der Liegewiese.



Viele freuen sich schon auf die neue Badestelle

Foto: Ralf Salecker

Ein wichtiger Punkt dabei war die ökologische Aufwertung und Sicherung des Sees sowie die Herstellung einer offiziellen und sicheren Badenutzung an der Liegewiese.

Schlechte Wasserqualität des Kiesteichs und einige Gefahrenstellen auf dem Seegrund führten bisher zu einem offiziellen Badeverbot. Der Mensch war nicht ganz unschuldig an der Verschmutzung. Intensives Füttern der Wasservögel führte zu deren starker Vermehrung, was zusätzlich die Wasserqualität beeinträchtigte. Aus diesem Grund wurde auch die Futterstelle an der ehemaligen Holzbrücke vollständig zurückgebaut. Das ökologische Gleichgewicht des Sees, besonders in den warmen Sommermonaten, war zunehmend gefährdet.

Im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau West sorgen die Bautätigkeiten für eine nachhaltige,

ökologische Entwicklung des Sees und ermöglichen so die lang erwartete offizielle Badenutzung.

Während der Wintermonate konnten die Anwohner beobachten, wie mit schwerem Gerät ein Unterwasserwall an der Badestelle errichtet wurde, der ein Abrutschen verhindern soll. Frischer Sand im Uferbereich sorgt nun für einen flachen Strandbereich, der ungefährdet genutzt werden kann.

Einzig an dieser Badestelle soll in Zukunft das Baden erlaubt sein. Es bleibt zu hoffen, dass alle sich daran halten. Die anderen mit einem Zaun geschützten Uferbereiche sind einerseits wichtige Ruhezonen für Tiere, dienen aber auch mit ihrem Schilfbestand als natürliche Filteranlage zur Reinhaltung des Wassers. Hunde haben an dieser Badestelle schon aus Rücksichtnahme auf andere Badegäste grundsätzlich nichts zu suchen! **RS**

Aufruf für den Aktionsfonds 2018 – Fördergelder für Ihre Ideen und Projekte stehen zur Verfügung

Auch in diesem Jahr stehen im Aktionsfonds Falkenhagener Feld Ost und West wieder Fördergelder zur Verfügung. Mit den Geldern können Sie Ihre eigenen Ideen für kleinere Projekte, die der Bewohnerschaft und den Akteuren aus dem Quartier zugutekommen, umsetzen. Die Projekte müssen den Zielsetzungen des Quartiers entsprechen und sollen

insbesondere auf die Förderung der Bewohneraktivierung und -beteiligung unter Berücksichtigung der lokalen Rahmenbedingungen ausgerichtet sein. Für kleinere Projekte im Quartier stehen im Jahr 2018 insgesamt 10.000 Euro im Aktionsfonds bereit. Bis zu 1.500 Euro können pro Aktion beantragt werden. Bewohnerinnen und Bewohner,

Einrichtungen und Initiativen aus dem Quartier sind als Antragsteller willkommen. Einfach das Antragsformular herunterladen, ausfüllen und an das QM senden oder direkt vorbei bringen. Gern berät und unterstützt das QM-Team Sie, von der Idee, über die Antragstellung bis hin zur Abrechnung.



Bastelaktionen, kleine Feste und mehr ...

WAS ist WANN und WO?

■ GEMEINSCHAFTS- GARTEN JEREMIA- GEMEINDE

Burbacher Weg / Siegener Straße
Erzählcafé

Anzucht-Aktion

Tomaten, Kürbis & Co

Do. 22.03. 17.00-19.00h

■ ZITADELLE SPANDAU

12. Oster-Ritterfest

Ritterkämpfe, Musik, historischer
Markt, Fakir- u. Feuershows,
Kinderprogramm u.a.

Sa. 31.03. (ab 10.00h) bis

Mo. 02.04. (bis 20.00h)

www.carnica-spectaculi.de

■ PAUL-GERHARDT- KIRCHENGEMEINDE

Im Spektefeld 28, 13589 Berlin

Besprechungsraum

Seniorentreff

jeden Do 14.00-16.00h

■ PAUL-GERHARDT- KIRCHENGEMEINDE

Im Spektefeld 28, 13589 Berlin

Kreativ Kids Osterbasteln

für Kinder im Grundschulalter

Sa. 31.03. 15.00-17.00h

■ JTW - JUGEND- THEATERWERK- STATT SPANDAU

Gelsenkircher Str. 20, 13583 Berlin

Theater „Kabul-Berlin“

Sa. 07.04. + 14.04. 19.00-21.00h

So. 08.04. 16.00-18.00 h

■ JTW - WOHNZIMMER- ABEND

Gelsenkircher Str. 20, 13583 Berlin

Impro-Theater

Szenen auf der Kleinkunstbühne

Fr. 27.04. 20.00-22.00h

■ JTW - REIHE: ROCK-KONZERTE - TANZ IN DEN MAI

Gelsenkircher Str. 20, 13583 Berlin

Unknown Therapy &

Thrown Together

Mo. 30.04. 19.00-22.00h

■ JTW - REIHE: JUGENDTHEATER- TAGE SPANDAU

Gelsenkircher Str. 20, 13583 Berlin

Nichts von Janne Teller –

Theater über die Sinnlosigkeit des
Lebens

So. 13.05. 16.00h

■ JTW - THEATER- ABEND ÜBER DIE NORMALITÄT

Gelsenkircher Str. 20, 13583 Berlin

Wer ist Otto?

Sa. 26.05. 19.00h

So. 27.05. 16.00h

*Vorstellungen in der JTW sind
kostenlos. (Spenden erwünscht)*

■ KULTURHAUS SPANDAU

Theater-Saal

Mauerstr. 6, 13597 Berlin

Theater-Fusion: Frühlingskitzel

für Kinder von 2-6 Jahren

Mi. 11.04. 09.30h (40 Min.)

Karten: 030 / 333 40 22

■ ZITADELLE SPANDAU

Gotischer Saal

Mauerstr. 6, 13597 Berlin

Ensemble TrioLogic: ABBA hallo!

Musik von Tina Turner, Queen,
Beatles, ABBA + Piazzolla (elek-
tronisch bearbeitet)

So. 15.04. 17.00h

Karten: 030 / 333 40 22

■ KULTURHAUS SPANDAU

Theatersaal

Mauerstr. 6, 13597 Berlin

Naturwissenschaft spielerisch

erleben – CheMagic Show

erklärt von Oliver Grammel

für Kinder ab 8 Jahren

So. 29.04. 16.00h (70 Min.)

Lust auf TOP- Konzerte?

24.03. 20.00h: Tempodrom

Live mit dem Tiroler Echo
Tournée 2017

Hansi Hinterseer

11.04. 20.00h: Tempodrom

Tournée 2018

Rock Meets Classic

The Mat Sinner Band & The

RMC Symphony Orchestra

Francis Rossi (STATUS QUO)

Leo Leoni &

Nic Maeder (GOTTHARD)

John Helliwell & Jesse

Siebenberg (SUPERTRAMP)

Erik Bazilian (THE HOOTERS)

Michael Sadler (SAGA)

11.05. 20.00h:

Mercedes-Benz Arena

The Happy Sound Tour

James Last Orchestra

11.05. 20.00h: Columbiahalle

Jennifer Rostock & Itchy

*** TRINITY MUSIC ***

Tickethotline:

030-780 99 810

*** www.trinitymusic.de ***

Mieterbeiratswahl der Gewobag

Im Falkenhagener Feld-
Ost wird eine neue
Mietervertretung im Bestand
der Gewobag gewählt.

Infoveranstaltung

für interessierte

MieterInnen:

am Montag, dem

16.04.2018

17.00 Uhr

in den Räumen von

Outreach:

Im Spektefeld 32,

13589 Berlin



Es sind noch Plätze frei:
Der Bürger- und
Gemeinwesenverein
lädt ein zu einer

Spreewaldfahrt

am Samstag, dem

05.05.2018

Abfahrt: pünktlich 08.00h

vor dem Klubhaus

Westerwaldstr. 13

Rückkehr: ca. 19.00h

*Unkostenbeitrag
bei Fahrtantritt: 17€*



Themenschwerpunkt in der Sommer-Ausgabe:
Sommer im Falkenhagener Feld

Redaktions- und Anzeigenschluss: **15.05.2018**



„Gefördert im Rahmen des Quartiersmanagements für das Gebiet Falkenhagener Feld-Ost mit Mitteln der EU und des Landes Berlin im Rahmen der Zukunftsinitiative Stadtteil, Programmteil Soziale Stadt“